

INHALT

Absicht (1918, 1923)	11
--------------------------------	----

DIE SELBSTBEGEGNUNG

Ein alter Krug	17
Zu nahe – Am Ort darunter – Das Glas und der Krug	

ERZEUGUNG DES ORNAMENTS

Die Frühe	20
Die technische Kälte	20
Zweckform und ausdrucksvoller Überschwang	23
Die Hintergründe des Kunstwollens	29
Griechisch gefällt 30 – Ägyptisch Werdenwollen wie Stein 32 – Gotisch Werdenwollen wie Auferstehen 35	
Das Bild der innersten Gestalt	40
Unser bildnerisch geheimer Namenszug	45

PHILOSOPHIE DER MUSIK

Traum	49
Zur Geschichte der Musik	50
Anfänge	50
Das Verfahren	54
Das handwerkliche Nacheinander 54 – Der soziologische Zusammen- hang 56 – Die sprengende Jugend der Musik 60 – Das Problem einer Geschichtsphilosophie der Musik 63	
Die Fülle und ihr Schema	66
Das Lied 67 – Zu Mozart 68 – Die Passionen 70 – Bach, seine Form und sein Gegenstand 72 – Carmen 76 – Offenes Lied und Fidelio 76 – Missa solemnis 78 – Die Geburt der Sonate 79 – Brahms und die	

Kammermusik 81 – Beethoven, seine Form, sein Gegenstand und der Geist der Sonate 84 – Strauß, Mahler, Bruckner 89 – Zu Wagner: Vorgänger 97 – Falsche Polemik 98 – Sprechgesang, synkopischer Rhythmus und akkordische Polyphonie 100 – Die transzendente Oper und ihr Objekt 108

Zur Theorie der Musik 124

Der Gebrauch und die Tondichtung 126

Der Tonfall 126 – Der Anschlag 126 – Die schöpferische Vertonung 132

Die Deutung oder über das Verhältnis zwischen absoluter und spekulativer Musik 145

Das Was des Ausdrucks überhaupt 146 – Die philosophische Theorie der Musik 152

Mittel, Formeln, Formen und Phänomene der transzendierenden Musiktheorie 155

Der Ton als Mittel 155 – Die Harmonielehre als Formel 156 – Beziehungen des Rhythmus als Form 163 – Das Bachsche und das Beethovensche Kontrapunktieren als Form und beginnendes Idiogramm 168 – Nochmals der Ton: nicht als Mittel, sondern als Phänomene 181 – Über das Ding an sich in der Musik 191

Das Geheimnis 202

DIE GESTALT DER UNKONSTRUIERBAREN FRAGE

Von uns selbst 209

Vom Gediegenen in uns 210

Vom Nebel, dem Alexanderzug und der Größe des Ja . . . 212

Kant und Hegel oder Inwendigkeit, die Welt-Enzyklopädie überholend 219

Zur Metaphysik unseres Dunkels, Nicht-mehr-Bewußten, Noch-nicht-Bewußten, unkonstruierbaren Wirproblems 237

Das Dunkle 237

Das Nicht-mehr-Bewußte 237

Das noch nicht bewußte Wissen und das tiefste Staunen . . .	241
Ein Weiteres zur Adäquation des Staunens und die reine Frage 247 – Nochmals das Dunkle (des gelebten Augenblicks) und seine wechselseitige Anwendung auf das Staunen 251	
Die möglichen Orte des Löseworts	256
So das Weib und Grund in der Liebe	262
Christus oder das aufgedeckte Angesicht :	267
Exkurs/Hemmung und Tragödie auf dem Weg zur realen Selbstinvention	274
Das Bild zu Sais	283

KARL MARX, DER TOD UND DIE APOKALYPSE

Oder über die Weltwege, vermittelt
derer das Inwendige auswendig und das Auswendige wie das
Inwendige werden kann

Das untere Leben	291
Der sozialistische Gedanke	293
Die echte Ideologie des Reichs	307
Der verletzliche Leib	318
Zugezogenes Sosein, Abbruch	318
Kraft der seelenwanderischen Streuung	321
Hoffnungen und Konsequenzen des Dabeiseins	327
Gestalten der universalen Selbstbegegnung oder Eschatologie	332
Das Gesicht des Willens	343
<i>Nachbemerkung (1963)</i>	347
<i>Namenregister</i>	349